



Lösungsvorschlag

---

## Höhere Fachprüfung für Sozialversicherungs-Expertinnen und -Experten 2022

---

### Prüfungsteil 1.1: Geleitete Fallarbeit

---

#### Gewählter Sozialversicherungszweig: Berufliche Vorsorge

---

Kandidatennummer \_\_\_\_\_

Prüfungsdatum \_\_\_\_\_

Titel der Fallarbeit    Keller Elektrik AG \_\_\_\_\_

Dauer                      75 Minuten \_\_\_\_\_

---

## Arbeitsauftrag

---

### Ausgangslage

Im Folgenden werden Sie einen konkreten Praxisfall bearbeiten. Der Fall besteht aus einer Ausgangslage und separaten Teilaufgaben. Diese Teilaufgaben sind wie folgt eingeteilt:

- eine Analyseaufgabe
- eine Handlungssimulation
- 2 Critical Incidents

In der Analyseaufgabe werden Sie aufgefordert, den beschriebenen Praxisfall mit Hilfe von Internetrecherchen zu analysieren.

Bei der Handlungssimulation werden Sie aufgefordert, das Vorgehen im entsprechenden Praxisfall zu beschreiben oder dieses auszuführen.

Bei den Critical Incidents werden Sie aufgefordert, Ihr Vorgehen unter geänderten Rahmenbedingungen, in denen es in besonderem Masse darauf ankommt, kompetent zu handeln, zu schildern und zu begründen.

---

### Aufgabe

Lesen Sie die Fallbeschreibung genau durch und sichten Sie etwaige Beilagen. Die Informationen aus der Fallbeschreibung sowie die hier angeführten Beilagen gelten für alle nachfolgenden Teilaufgaben. Bearbeiten Sie anschliessend die Analyseaufgabe, die Handlungssimulation und die Critical Incidents.

---

### Hinweis

Für die Recherche steht Ihnen während der Prüfung der Online-Zugriff ins Internet zur Verfügung.

---

### Beurteilung

Ihre Leistung wird nach folgenden Leitfragen bewertet:

Analyseaufgabe (max. 25 Punkte):

- Berücksichtigt der/die Kandidat/in alle relevanten Aspekte in der Analyse?
- Sind die angeführten Analyseergebnisse fachlich korrekt und nachvollziehbar dargestellt?

Handlungssimulation (max. 25 Punkte):

- Beschreibt der/die Kandidat/in seine/ihre Handlungen in der dargestellten Situation vollständig, nachvollziehbar und fachlich korrekt oder führt er/sie diese korrekt aus?

Critical Incidents (max. 25 Punkte):

- Schildert der/die Kandidat/in ein plausibles Vorgehen in den beschriebenen Situationen und begründet er/sie dieses korrekt?

---

### Punkte

max. 75

---

## Beilagen

- Beilage 1: Auszug aus dem Vorsorgereglement der Keller Elektrik AG

---

## Organisation

Für die Bearbeitung aller Teilaufgaben dieser Fallarbeit stehen Ihnen 75 Minuten zur Verfügung. Teilen Sie sich Ihre Zeit selbst ein. Idealerweise nutzen Sie

- ca. 25 Minuten für die Analyseaufgabe,
- ca. 25 Minuten für die Handlungssimulation,
- ca. 25 Minuten für die Critical Incidents.

---

## Fallbeschreibung

Die Firma Keller Elektrik AG ist ein international tätiges Unternehmen, das auf über 40 Jahre Erfahrung in der Herstellung von innovativen elektrischen und elektronischen Verbindungsprodukten und -systemen zurückblickt. Das Unternehmen wurde 1975 gegründet. Die Keller Elektrik AG beschäftigt mittlerweile insgesamt 250 Mitarbeiter.

Für die berufliche Vorsorge ist die Keller Elektrik AG seit 10 Jahren bei der Sammelstiftung Vorsorge PRO angeschlossen. Per 31.12.2021 betrug der Deckungsgrad 109.6%. Insgesamt sind der Vorsorge PRO 1'041 Arbeitgeber mit 21'347 versicherten Personen angeschlossen. Die Vorsorgeeinrichtung wendet einen technischen Zins von 2% sowie die technischen Grundlagen BVG 2015 an.

Seit Kurzem sind Sie als Leiter/in Mitgliederbetreuung bei der Vorsorge PRO tätig und für die Betreuung der Keller Elektrik AG sowie deren Mitarbeiter zuständig.

Walter Leuener, geboren am 26.02.1955, hat während 40 Jahren bei der Keller Elektrik AG gearbeitet. Seit 01.03.2020 ist er pensioniert und bezieht eine Altersrente von CHF 28'505.00 pro Jahr.

Seine Ehefrau, Liz Leuener, gebürtige Amerikanerin, geboren am 19.10.1970, arbeitet ebenfalls seit fast 16 Jahren bei der Keller Elektrik AG. Aktuell arbeitet sie in der Marketingabteilung. Kennengelernt hat sich das Ehepaar Leuener während einer Geschäftsreise von Walter Leuener in den USA. Im März 1996 zog Liz Leuener zu Walter Leuener in die Schweiz. Am 01.04.1996 heiratete das Ehepaar Leuener und am 02.05.2002 wurde ihr gemeinsamer Sohn Jason geboren. Bis zur Geburt von Jason hat sie in einem 80%-Pensum im Sekretariat einer internationalen Privatschule in Zürich gearbeitet. Während 4 Jahren nach der Geburt von Sohn Jason war Frau Leuener nur in einem 30% Pensum tätig. Am 01.06.2006 hat sie begonnen, in einem 70%-Pensum bei der Keller Elektrik AG zu arbeiten.

Jason Leuener absolvierte die Ausbildung zum Kauffmann EFZ. Er hat seine Ausbildung am 31.07.2020 erfolgreich beendet.

Kurz nach der Auswanderung von Frau Leuener in die Schweiz ist ihr Vater in den USA bei einem schweren Autounfall ums Leben gekommen. Frau Leuener hat von ihrem Vater CHF 45'000 geerbt. Mit ihrem Erbe hat sie sich unter Einhaltung der 5-Jahres-Frist gemäss Art. 60b Abs. 1 BVV 2 in ihre Pensionskasse eingekauft. Den letzten freiwilligen Einkauf hat sie im Dezember 2006 getätigt.

In den letzten 4 Jahren hat sich das Ehepaar Leuener immer mehr auseinandergelebt. Zudem hat Frau Leuener im Frühjahr 2021 erfahren, dass Herr Leuener seit längerer Zeit eine Beziehung mit seiner ehemaligen Assistentin führt. Am 21.06.2021 haben Herr und Frau Leuener das gemeinsame Scheidungsbegehren eingereicht.

---

## Teilaufgabe 1 – Analyseaufgabe

---

### Ausgangslage

Sie sind immer noch in der Einarbeitungsphase bei der Vorsorge PRO und setzen sich intensiv mit dem Vorsorgereglement auseinander. Aktuell studieren Sie den Abschnitt über die Hinterlassenenleistungen.

---

### Beilagen

- Beilage 1: Auszug aus dem Vorsorgereglement der Keller Elektrik AG

---

### Aufgabenstellung

Vergleichen Sie die gesetzliche Lösung gemäss BVG mit dem Vorsorgereglement der Keller Elektrik AG. Analysieren Sie die Unterschiede. Berücksichtigen Sie in ihrer Analyse zusätzlich folgende Aspekte:

- Anspruchsvoraussetzungen für die jeweiligen Leistungen
- Leistungsform
- Dauer der Ausrichtung der Leistungen

---

## Lösungsvorschlag Teilaufgabe 1 – Analyseaufgabe

### **Ehegattenrente:**

### **BVG:**

#### Voraussetzung überlebender Ehegatte:

- Unterhalt für mindestens ein Kind oder
- älter als 45 Jahre (vollendetes 45. Altersjahr) und Ehedauer mit dem verstorbenen Ehegatten mindestens 5 Jahre
- einmalige Abfindung in Höhe von drei Jahresrenten, wenn keine der vorangehenden Voraussetzungen erfüllt wird

#### Leistungsform:

- grundsätzlich werden die Hinterlassenenleistungen in Rentenform ausgerichtet
- Auszahlung in Kapitalform nur, sofern im Reglement der Vorsorgeeinrichtung vorgesehen

#### Dauer der Ausrichtung der Leistungen:

- ab Tod, frühestens nach Beendigung der vollen Lohnfortzahlung
- bis Wiederverheiratung
- bis Tod des überlebenden Ehegatten

### **Vorsorgereglement:**

- Anspruch auf Ehegattenrente unabhängig davon, ob unterhaltspflichtige Kinder vorhanden sind
- Anspruch unabhängig von Alter und Ehedauer
- Leistungskürzung um 2.5% für jedes volle Jahr, um welches die anspruchsberechtigte Person jünger als 45 Jahre alt ist, sofern sie nicht für gemeinsame Kinder aufkommen muss; BVG-Mindestleistungen müssen gewährt werden
- Leistungskürzung, wenn überlebender Ehegatte mehr als 10 Jahre jünger. Kürzung um 2.5% für jedes volle Jahr über diesen Altersunterschied hinaus; BVG-Mindestleistungen müssen gewährt werden
- Leistungskürzung bei Heirat während Altersrentenbezug; Dauer einer vorgängigen Lebensgemeinschaft kann angerechnet werden; BVG-Mindestleistungen müssen gewährt werden, wenn Ehe mindestens 5 Jahre dauerte
- bei Tod einer aktiv versicherten Person oder Invalidenrentenbezüger kann vorhandenes Altersguthaben in Kapitalform bezogen werden
- Altersguthaben, welches nicht für Finanzierung der Hinterlassenenleistungen benötigt wird, wird zusätzlich in Kapitalform ausbezahlt
- Todesfallkapital, wenn Voraussetzungen für Rentenanspruch nicht erfüllt
- Bei Wiederverheiratung erlöschen Rentenansprüche, jedoch Ausrichtung einer einmaligen Abfindung in Höhe von 3 Jahresrenten
- Auszahlung des verbleibenden überschüssigen Altersguthabens als einmaliges Todesfallkapital bei Tod des Ehegatten innert 5 Jahren nach erster Rentenzahlung

### **Lebenspartnerrente:**

#### **BVG:**

- Renten an weitere begünstigte Personen gem. Art. 20a BVG gelangen nur zur Auszahlung, sofern die Vorsorgeeinrichtung dies in ihrem Reglement vorsieht
- im Bereich der obligatorischen beruflichen Vorsorge sind im Todesfall nur Leistungen an den überlebenden Ehegatten, die Waisen sowie den geschiedenen Ehegatten vorgesehen

#### **Vorsorgereglement:**

- Beschränkung auf Lebenspartner
- Unterhalt für mindestens ein gemeinsames Kind oder
- älter als 45 Jahre (vollendetes 45. Altersjahr) und eheähnliche Lebensgemeinschaft mind. 5 Jahre und mind. 5 Jahre gemeinsamer Haushalt und Lebenspartner nicht mehr als 15 Jahre jünger als verstorbene Person und kein Anspruch auf Witwen- oder Lebenspartnerleistungen einer VE besteht. Schriftliche Vereinbarung, Einreichung spätestens 2 Monate nach Tod
- nur Anspruch auf BVG-Mindestleistung, wenn 5 Jahre gemeinsamer Haushalt nicht erfüllt (sofern alle übrigen Bedingungen sind)
- Todesfallkapital, wenn Voraussetzungen für Rentenanspruch nicht erfüllt
- Bei Heirat oder neu eingetragener Lebensgemeinschaft erlöschen Rentenansprüche
- Leistungskürzung, wenn Lebenspartner mehr als 10 Jahre jünger (Kürzung um 2.5% für jedes volle Jahr über diesen Altersunterschied hinaus).
- Leistungskürzung bei Eingehen (Beginn) einer Lebensgemeinschaft während Altersrentenbezug
- Leistungskürzung, wenn gleichzeitig Leistungen an geschiedenen Ehegatten sowie an Waisen zu erbringen sind
- bei Tod einer aktiv versicherten Person oder Invalidenrentenbezüger kann vorhandenes Altersguthaben in Kapitalform bezogen werden
- Altersguthaben, welches nicht für Finanzierung der Hinterlassenenleistungen benötigt wird, wird zusätzlich in Kapitalform ausbezahlt
- Auszahlung des verbleibenden überschüssigen Altersguthabens als einmaliges Todesfallkapital bei Tod des Lebenspartners innert 5 Jahren nach erster Rentenzahlung
- Bei Heirat erlöschen Rentenansprüche, jedoch Ausrichtung einer einmaligen Abfindung in Höhe von 3 Jahresrenten

#### **Rente für geschiedenen Ehegatten:**

- Anspruch und Höhe analog BVG-Minimum

**Waisenrente:****BVG:**

- *Kinder der verstorbenen versicherten Person bis Alter 18 resp. Alter 25, wenn noch in Ausbildung*
- *Pflegekinder, sofern der Verstorbene für den Unterhalt aufzukommen hatte (bis Alter 18 resp. 25)*

**Leistungsform:**

- *grundsätzlich werden die Hinterlassenenleistungen in Rentenform ausgerichtet*
- *Auszahlung in Kapitalform nur, sofern im Reglement der Vorsorgeeinrichtung vorgesehen*

**Dauer der Ausrichtung der Leistungen:**

- *ab Tod, frühestens nach Beendigung der vollen Lohnfortzahlung*
- *bis Alter 18 resp. Alter 25, wenn noch in Ausbildung*
- *bis zur Erlangung der Erwerbsfähigkeit, sofern sie zu mindestens 70 Prozent invalid sind, längstens bis Alter 25*
- *Bis Tod des Waisen*

**Höhe der Leistungen:**

- *20% der vollen Invalidenrente bei Tod eines aktiven Versicherten*
- *20% der zuletzt ausgerichteten Alters- oder Invalidenrente bei Tod eines Alters- oder Invalidenrentenbezügers*

**Vorsorgereglement:**

- *Anspruch bis Tod oder bis Alter 20 resp. Alter 25, wenn noch in Ausbildung*
- *Vollwaisen erhalten 30% der Invalidenrente bzw. der laufenden Altersrente*



---

## Teilaufgabe 2 – Handlungssimulation

---

### Ausgangslage

Im Scheidungsurteil, welches am 23.03.2022 in Rechtskraft erwachsen ist, wurde Frau Leuener ein jährlicher Rentenanteil von CHF 11'500 zugesprochen.

---

### Aufgabenstellung

- 1) Rechnen Sie den Frau Leuener zugesprochenen Rententeil von CHF 11'500 pro Jahr in eine lebenslange Rente um. Verwenden Sie dafür das vom BSV zur Verfügung gestellte Umrechnungsprogramm (<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/bv/grundlagen-und-gesetze/grundlagen/vorsorgeausgleich-bei-scheidung.html#accordion1641018306322>).
  - 2) Erläutern Sie, warum die umgerechnete lebenslängliche Rente von Frau Leuener nicht mit dem im Scheidungsurteil zugesprochenen Rentenanteil übereinstimmt und von welchen Faktoren dies abhängt.
  - 3) Wie ist der Frau Leuener zugesprochene Rentenanteil zu verwenden?
  - 4) Welche Auswirkungen hat der Vorsorgeausgleich auf die Altersrente von Herrn Leuener? Besteht die Möglichkeit eines Wiedereinkaufs?
-

## Lösungsvorschlag Teilaufgabe 2 – Handlungssimulation

1)

### Vorsorgeausgleich bei Scheidung: Umrechnung des Rentenanteils in eine lebenslange Rente (Art. 19h FZV)

Datum der Rechtskraft des Scheidungsurteils

Datum der Rechtskraft des Scheidungsurteils (bzw. der Umwandlung bestehender Renten nach Art. 7e SchlT ZGB)

23.03.2022

Zugesprochener Rentenbetrag

Zugesprochener Rentenbetrag, in Franken

11'500

Angaben zum verpflichteten Ehegatten

Geburtsdatum

26.02.1955

Geschlecht

Mann

Reglementarische Ehegattenrente, in % der laufenden Rente

60.00

Angaben zum berechtigten Ehegatten

Geburtsdatum

19.10.1970

Geschlecht

Frau

Lebenslange Rente

Umgerechnete lebenslange Rente, in Franken

8'131

Berechnet mit den versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2020, 1.75%, 2022 (KJ)  
© Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, 2022

Datum: 01.01.2022

Die umgerechnete lebenslängliche Rente beträgt **CHF 8'131.00** pro Jahr.

2)

Aufgrund vom Geschlecht und Alter von Frau Leuener muss die Rente wesentlich länger bezahlt werden. Zudem verwendet die Vorsorge PRO andere technische Grundlagen (BVG 2015) sowie einen anderen technischen Zins (2%) als das Umrechnungsprogramm vom BSV.

#### Massgebende Faktoren:

- Alter und Geschlecht des berechtigten Ehegatten
- Höhe der im Vorsorgereglement geregelten anwartschaftlichen Ehegattenrente
- Unterschiedliche technische Grundlagen
- Höhe des technischen Zinssatzes
- Angewendete Tafeln

3)

Gesetzliche Grundlagen: Art. 22c FZG, insbes. Art. 22c Abs. 3 FZG, Art. 19j FZV

Da Frau Leuener das Rentenalter noch nicht erreicht hat und keine Invalidität eingetreten ist, darf die Vorsorgeleistung grundsätzlich nicht bar ausgerichtet werden. Sie ist zwingend für den Aufbau der gebundenen Vorsorge zu verwenden. Da Frau Leuener ebenfalls bei der Vorsorge PRO versichert ist, wird die Vorsorgeeinrichtung die Vorsorgeleistung ihrem Alterskonto gutschreiben. Die Auszahlung wird mangels Vorsorgefall aufgeschoben. Eine Barauszahlung wäre nur unter den Voraussetzungen gem. Art. 5 FZG möglich.

Art. 19j Abs. 1 FZV sieht die Übertragung einmal jährlich bis spätestens 15.12. an die Vorsorgeeinrichtung oder Freizügigkeitsstiftung des berechtigten Ehegatten vor.

*Zudem können die Vorsorgeeinrichtung des verpflichteten Ehegatten und der berechtigte Ehegatte eine einmalige Kapitalzahlung vereinbaren (Art. 22c Abs. 3 FZG)*

**4)**

*Die ursprüngliche Altersrente von Herrn Leuener von CHF 28'505 reduziert sich um den Frau Leuener zugesprochenen Rentenanteil von CHF 11'500 auf CHF 17'005.*

*Ein Wiedereinkauf ist nicht möglich, da der Rentenfall bereits eingetreten ist.*

---

## Teilaufgabe 3 – Critical Incident Nr. 1

---

### Ausgangslage

Im Zuge der Ehescheidung ruft Sie Frau Leuener an. Im Jahr 2010 konnte das Ehepaar Leuener günstig Bauland erwerben. Da sie jedoch über zu wenig Eigenkapital verfügten, hat Frau Leuener am 08.06.2010 einen Vorbezug für Wohneigentum über CHF 35'000 getätigt. Per 01.05.2011 konnten Sie endlich in ihr eigenes Haus einziehen. Sie möchte nun von Ihnen wissen, wie der getätigte Vorbezug für Wohneigentum im Vorsorgeausgleich berücksichtigt wird.

---

### Aufgabenstellung

Beschreiben Sie detailliert und in korrekter Reihenfolge, wie ein WEF-Vorbezug bei der Berechnung der zu teilenden Austrittsleistung beim Vorsorgeausgleich bei Scheidung berücksichtigt wird (keine Berechnung).

Begründen Sie die einzelnen Teilschritte. Geben Sie an, welche rechtlichen Grundlagen massgebend sind.

---

### Hinweise

Achten Sie auf eine logische Reihenfolge der einzelnen Massnahmen.

---

**Lösungsvorschlag Teilaufgabe 3 – Critical Incident Nr. 1**

<b>Reihenfolge</b>	<b>Massnahme</b>	<b>Begründung</b>
1.	<i>Austrittsleistung Zeitpunkt Heirat sowie Zeitpunkt WEF-Vorbezug bestimmen</i>	<i>Aufzinsung Austrittsleistung bei Heirat auf Zeitpunkt WEF-Vorbezug mit BVG-Mindestzinssatz (= voreheliche Austrittsleistung).</i>
2.	<i>Austrittsleistung im Zeitpunkt WEF-Vorbezug bestimmen</i>	<i>Aufteilung Austrittsleistung im Zeitpunkt WEF-Vorbezug in vorehelichen und ehelichen Teil.</i>
3	<i>Höhe WEF-Vorbezug ermitteln</i>	<i>Gem. Art. 22a Abs. 3 FZG muss getätigter WEF-Vorbezug sowie entsprechender Zinsverlust anteilmässig dem vorehelichen und ehelichen Vorsorgeguthaben belastet werden.</i>
4	<i>Berechnung Austrittsleistung nach WEF-Vorbezug sowie Austrittsleistung im Zeitpunkt Scheidung bestimmen</i>	<i>Aufteilung verbleibende Austrittsleistung nach WEF-Vorbezug sowie Austrittsleistung bei Scheidung in vorehelichen und ehelichen Teil.</i>
5	<i>Aufzuteilender Betrag bestimmen</i>	<i>Ehelicher Teil der Austrittsleistung bei Scheidung und ehelicher Teil WEF-Vorbezug ohne Zins bilden auszuteilender Betrag.</i>  <i>(siehe auch BSV Mitteilung Nr. 143, RZ 952)</i>

---

## Teilaufgabe 4 – Critical Incident Nr. 2

---

### Ausgangslage

Sie erhalten erneut einen Anruf von Frau Leuener. Sie teilt Ihnen mit, dass sie per 30.04.2022 aus dem gemeinsamen Haus ausziehen wird. Herr Leuener ist bereits im Dezember 2021 zu seiner aktuellen Partnerin gezogen. Für Frau Leuener ist es nicht möglich, das Haus alleine zu finanzieren. Schweren Herzens hat sie sich entschieden, für sich und ihren Sohn Jason eine kleine Mietwohnung zu suchen. Verkaufen möchten Herr und Frau Leuener das Haus vorerst nicht. Frau Leuener hofft, in einigen Jahren wieder in das Haus ziehen zu können. Daher möchten sie das Haus vermieten. Einen potentiellen Mieter haben sie bereits gefunden. Frau Leuener weiss, dass unter gewissen Umständen ein Vorbezug für Wohneigentum zurückbezahlt werden muss. Sie hat Angst, dass sie den vorbezogenen Betrag von CHF 35'000 zurückzahlen muss, wenn sie das Haus vermieten. Finanziell geht es ihr momentan gar nicht gut, eine Rückzahlung wäre nicht möglich.

---

### Aufgabenstellung

Beschreiben Sie alle Massnahmen, die Sie in dieser Situation ergreifen.

Begründen Sie bei jeder Massnahme, warum Sie diese ergreifen und auf welcher rechtlichen Grundlage die Massnahme beruht.

---

### Hinweise

Achten Sie auf eine logische Reihenfolge der einzelnen Massnahmen.

## Lösungsvorschlag Teilaufgabe 4 – Critical Incident Nr. 2

<i>Reihenfolge</i>	<i>Massnahme</i>	<i>Begründung</i>
1.	Grund für obligatorische Rückzahlungspflicht bestimmen	Gem. Art. 30d Abs. 1 lit. b BVG muss ein Vorbezug zurückbezahlt werden, wenn Rechte am Wohneigentum eingeräumt werden, die wirtschaftlich einer Veräusserung gleichkommen.
2	Abklären, ob WEF-Vorbezug zum damaligen Zeitpunkt rechtmässig erfolgte	<p>Art. 30c Abs. 1 BVG schreibt vor, dass ein Vorbezug nur für Wohneigentum zum eigenen Bedarf getätigt werden darf.</p> <p>Als Eigenbedarf gilt die Nutzung durch die versicherte Person an ihrem Wohnsitz oder an ihrem gewöhnlichen Aufenthalt (Art. 4 Abs. 1 WEFV).</p>
3	Konsequenzen resp. Auswirkungen bestimmen	Mittel der beruflichen Vorsorge bleiben bei Vermietung gebunden, sofern Mietvertrag unbefristet abgeschlossen wird und unter Einhaltung einer bestimmten Frist beidseitig kündbar ist (BGE 9C_293/2020)
4	Information an Frau Leuener	<p>Grundsätzlich keine Rückzahlungspflicht, da einerseits mit Vorbezug finanziertes Haus seit Mai 2011 dem Eigenbedarf diente und tatsächlich über mehrere Jahre selbst genutzt wurde, andererseits Vorbezug nicht im Hinblick auf gewinnbringende Investition getätigt wurde.</p> <p>Hinweis, auf korrekte Ausgestaltung des Mietvertrags in Bezug auf BGE 9C_293/2020.</p>